

Akustisches Gedächtnis

Aufgabe:

Die Geschichte wird vorgelesen.

Anschließend sollen Fragen zum Text beantwortet werden.

Der vergessliche Zauberer

Magnifix war der älteste Zauberer, der im Zahlenwald lebte. Seine ganzen Zauberformeln brauchte er nicht aus der Zauberfibel abzulesen, sondern hatte sie alle im Gedächtnis.

Nur letzte Zeit wollten ihm seine Zaubersprüche nicht so recht gelingen.

Wenn eine Formel zum Beispiel hieß:

**Ene meine mei
von Wurzeln nehm ich zwei
von Blättern nehm ich drei
von Rinde eine Spur
dann schneits in der Natur!**

So sagte er:

**Ene meine mei
Von Blättern nehm ich zwei
Von Wurzeln nehm ich drei
Von Rinde keine Spur...
Dann schneits in der Natur!**

Das Ergebnis war jedoch, dass es dann nicht schneite, sondern sich Regentropfen so groß wie Seifenblasen über den Wald ergossen.

Das letzte Mal, als er sich Schokoladenpudding zaubern wollte, hatte er schließlich Murmeln im Topf; und als er sich zu seinem Freund Minifix wünschte, landete er auf der Skipiste.

Zum Glück verfang sich sein langer Zaubermantel in den Hindernisfahnen, so dass er sich recht bald mit dem Gesicht im Schnee wiederfand.

So konnte es nicht weitergehen. Es war ja nicht so, dass er alles vergaß, aber irgendwie spielten ihm die Zahlen neuerdings einen Streich.

„Was soll ich nur machen“, dachte er. „Ich muss mir einen Trick überlegen, wie ich mir die Zahlen besser merken kann“.

Er setzte sich auf die kleine Bank vor seinem Haus, stützte den Kopf in die Hände und grübelte.

Völlig versunken saß er dort, als sich ein kleiner Spatz auf seiner rechten Schulter niederließ.

„Nanu, was willst du denn von mir?“ wunderte sich Magnifix. Der Spatz antwortete mit einem zweimaligen Piepsen. „Was er mir nur mitteilen will?“, fragte sich der Zauberer.

Der Spatz flog kurz davon, um wenig später mit einem Kleeblatt im Schnabel wiederzukehren. Sanft legte er dem Zauberer das Kleeblatt in die Hand und stupste mit seinem Schnabel auf jedes einzelne Blatt. Magnifix schaute verwirrt auf das Kleeblatt. Er verstand nicht, welche Botschaft der Vogel ihm mitteilen wollte. Wieder zwitscherte der Spatz zwei Mal. Dann flog er zu dem großen Fenster des Hauses und pickte vier Mal gegen die Glasscheibe.

Da ging dem Zauberer ein Licht auf.

„Genau“, dachte er. „Das ist die Lösung! Ich werde mir die Zahlen in Bildern merken, zumindest die, welche ich für meine Zauberformeln benötige“!

Man muss wissen, dass die Zauberer die Zahlen Sechs und Neun nicht zum Zaubern benutzten. Wenn man die Sechs auf ein Blatt schrieb und das Blatt umdrehte, verwandelte sie sich in eine Neun. Es war beim Abschreiben aus den Zauberbüchern zu einigen Fehlern gekommen, und es passierte von daher nicht selten, dass sich Wünsche ins Gegenteil verwandelten.

Magnifix begann sofort mit seiner Arbeit. "Die Null ist ja ganz einfach. Sie sieht aus wie ein Ei. Die Eins könnte ein Baumstamm sein. Bei der Zwei hatte er auch keine Schwierigkeiten. Hatte doch der zweibeinige Spatz die Angewohnheit, immer zwei Mal zu zwitschern. Mit der Drei verband er das dreiblättrige Kleeblatt, welches ihm der Vogel als Hinweis in die Hand gelegt hatte. Sein Fenster zum Garten hin war viereckig und außerdem so dreckig, dass er zum Putzlappen griff. Hier kam ihm wieder eine Idee. Die Hand hatte fünf Finger, Dinge konnte man sich an fünf Fingern abzählen und so war es nur logisch, dass er sich für die Fünf die Hand merkte.

Da er sich die Sechs und die Neun ja nicht merken musste, überlegte er sich, was er mit der Sieben und der Acht anstellen sollte. Für die Sieben hatte er dann schnell eine Lösung gefunden.

Sein Lieblingsmärchen war „Schneewittchen und die sieben Zwerge“.

Schließlich hatte er auch für die Acht eine Lösung gefunden. Jeden Abend stellte er sich nämlich seine Sanduhr auf das Waschbecken, welche die Form einer Acht hatte. Dann putzte er sich so lange die Zähne, bis der Sand völlig nach unten gelaufen war.

Zur Sicherheit malte er sich alle Zeichen noch einmal auf:

0 = Ei

1 = Baumstamm

2 = zweibeiniger Spatz

3 = Kleeblatt

4 = viereckiges Fenster

5 = Hand

7 = die sieben Zwerge

8 = Sanduhr

Als er sich das nächste Mal nach Schnee sehnte, schwang er seinen Zauberstab und sprach:

Ene meine mei

Von Wurzeln nehm ich zwei

Von Blättern nehm ich drei

Von Rinde eine Spur

Dann schneits in der Natur!

Er dachte an den kleinen Spatz, der sich aus Wurzeln ein Nest gebaut hatte, an das dreiblättrige Kleeblatt und an die Rinde des Baumstammes.

Und weil er alle Zahlen richtig gesagt hatte, fielen weiße Flocken auf den Zauberwald.

Magnifix war glücklich, dass er wieder richtig zaubern konnte. Weil er das dem kleinen Spatz zu verdanken hatte, streute er ihm jeden Morgen Körner auf das Fensterbrett.

Fragen zum Text:

1. Wie heißt der Zauberer in der Geschichte?
2. Was passierte zunächst, als er Schnee zaubern wollte?
3. Welche Zauberfehler unterliefen ihm noch?
4. Welche Zahlen benutzen die Waldzauberer nicht und warum?
5. Wie merkte er sich die Zahlen?

Trage die Lösung in die Tabelle ein!

0	
1	
2	
3	
4	
5	
7	
8	